

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

16.—30. September. Auf Ernteurlaub zu Hause.

1.—31. Oktober. Weiterausbildung in Leonding. Hunger habe ich nicht, denn die Menage ist genug. Auch Durst brauchen wir nicht leiden, zumal der Bauer, wo wir untergebracht sind, einen vorzüglichen Mischlingmost um 10 h auschenkt. Des Abends ist immer die ganze Pfarrkirche voll Soldaten. Es ist von $\frac{1}{2}$ 8—8 Uhr Kriegerandacht. Eines Tages wurde während der Andacht Alarm geblasen. Das war ein Durcheinander. Das Kommando der 2. Ersatz-Kompagnie hat jetzt ein Hauptmann übernommen.

1.—30. November. Bin dem 18. Marschbaon zugeteilt worden. Wir bewohnen nun die Holzbaracken in Waldegg bei Linz. Es befinden sich dort 27 Baracken, deren jede von Militär überfüllt ist. Wir wurden bereits ausgerüstet mit neuer Montur und Wäsche.

1.—31. Dezember. Wir werden in kurzer Zeit ins Feld abgehen. Täglich gibt es Uebungen in voller Marschadjustierung. Das Marschbaon ist schön anzusehen; es ist ja mit Blumen und Bändern reich geziert.

1916.

1.—19. Jänner. Wir sind marschbereit. Jede Stunde kann der Befehl zum Abmarsch kommen. Wir werden zu unserem Regimente, das sich in Rußland befindet, kommen.

19. Jänner. Endlich gehts dahin. 12 Uhr Vergatterung des Marschbaons; blumengeschmückt. Ansprache des Oberst-Kommando: „Habt acht!“, „Zum Gebet!“, „Vom Gebet!“, „Doppelreihen abfallen auf die erste Flügelkompagnie, marsch!“ Die Regimentsmusik setzte ein. Die Augen werden naß. Rechts und links der Straße stehen die Linzer, aber auch die Väter und Mütter, die Frauen, Bräute und Geschwister und die Kinder, welche per Bahn und zu Fuß noch gekommen sind, den Teuren und den Lieben noch im Vorbeigehen einen Kuß zu geben oder doch wenigstens einen Gruß zuzuwinke. Die Wagen sind verziert. Wir nehmen Platz in einem Viehwaggon. Es ist 1 Uhr nachmittags. Der Zug setzt sich unter dem Klange der Volkshymne in Bewegung. Tücherschwenken, brausende Hurra-, Heil- und Hoch-Rufe auf die Bierzehner. Linz liegt hinter uns. Wir fahren nach Rußland. Gedanken steigen auf: